

Geld gehört ganz selbstverständlich zum Alltag!



Jeden Tag bezahlen wir bar oder per Karte. Aber reicht unser Einkommen, um unsere Wünsche zu verwirklichen? Was kostet das Leben? Für welche Dinge können oder wollen wir Geld ausgeben? In welchen Berufen verdienen wir wieviel Geld? Wieviel freie Zeit haben wir, wenn wir berufstätig sind? Was passiert, wenn ein Baby geboren wird oder es in der Familie zum Bruch kommt? Und wie wirken sich diese Ereignisse auf unsere Berufsbiographie, Einkommen und Renten aus? Häufig verringern sich Einkünfte und die Haushaltskasse wird belastet.

Den Umgang mit Geld lernen wir in jungen Jahren. Meistens schauen wir uns dieses von unseren Eltern ab. Denn in Familien wird in der Regel ungern über Geld geredet. Natürlich müssen Kinder und Jugendliche nicht wissen, was ihre Mütter und Väter in ihren Berufen auf den Cent genau verdienen. Aber es ist schon wichtig, eine Vorstellung davon zu entwickeln, was der Alltag kostet.

Neben den Elternhäusern lernen wir einiges zum Thema Geld auch in der Schule oder in Jugendeinrichtungen. Sie bieten Gelegenheit sich – zum Beispiel im Rahmen der Berufsfindung oder bei der Planung eines eigenen Bankkontos – mit dem Thema ›Finanzen‹ sowie der ›Gefahr der Verschuldung‹ auseinanderzusetzen.

Finanzkompetenz wird beim Erwachsenwerden zu einer wichtigen Schlüsselkompetenz. Dabei wird es für junge Menschen wichtig den wirklichen Wert des Geldes kennenzulernen, indem wir darüber sprechen, im Elternhaus, in der Schule und in den Jugendeinrichtungen. Das Planspiel »Was geldet mich das an?« ist ein Spiel rund um das Thema Geld, die Zeit und manche Weichenstellung im Leben.

Die Spielidee für dieses Planspiel wurde von Studierenden der Leibniz Universität Hannover für junge Menschen entwickelt. Begleitet wurde die redaktionelle Umsetzung durch den Fachbereich Familie und Jugend und die Volkshochschule Hannover. Die Landeshauptstadt Hannover stellt das Material nun den Jugendzentren, Jugend- und Erwachsenenbildungseinrichtungen, der Jugendberufshilfe und den weiterführenden sowie berufsbildenden Schulen zur Verfügung, um das Gespräch rund um das Thema Einkommen und Auskommen zwischen den Jugendlichen und Erwachsenen anzuregen und zu unterstützen.

Wir wünschen allen Beteiligten viel Spaß beim Spielen und interessante Einsichten.

Rita Maria Rzyski
Dezernentin für Bildung, Jugend und Familie
der Landeshauptstadt Hannover